

Barock (1600-1720)

Bezug zum Schülerbuch	ergänzender Text zum Modul „vanitas und Selbstbehauptung“
Kurzbeschreibung des Textes	Rhetorische Frage des Sprechers an die Sterne, wann er diese unter sich betrachten kann (also im Himmel sein wird).
Textsorte	Gedicht
Epoche	Barock (1600-1720)

Andreas Gryphius: An die Sternen

XXXVI.

Ihr Lichter / die ich nicht auff Erden satt kann schauen /
Ihr Fackeln / die ihr Nacht und schwartze Wolcken trennt
Als Diamante spilt / und ohn Auffhören brennt;
Ihr Blumen / die ihr schmückt des grossen Himmels Auen:

5 Ihr Wächter / die als Gott die Welt auff-wolte-bauen;
Sein Wort die Weißheit selbst mit rechten Namen nennt
Die Gott allein recht misst / die Gott allein recht kennt.
(Wir blinden Sterblichen! was wollen wir uns trauen!)

Ihr Bürgen meiner Lust / wie manche schöne Nacht
10 Hab ich / in dem ich euch betrachtete / gewacht?
Herolden diser Zeit / wenn wird es doch geschehen

Daß ich / der euer nicht allhir vergessen kan /
Euch / derer Libe mir steckt Hertz und Geister an
Von andern Sorgen frey werd unter mir besehen?

Quelle: http://gutenberg.spiegel.de/?id=5&xid=1006&kapitel=43&cHash=149ed76c89sternen#gb_found